

Mir wird nichts mangeln

09.08.2015/Predigt Beat Zwinger

Wenn wir den Hirten so gut kennen, dass der Frieden real wird, auf das was auf mich zu kommt, mir wird nichts mangeln, dann haben wir einen Durchbruch gewonnen. Das sagt ein David, ein König, der sich in Höhlen versteckte, der aus dem Palast flieht vor dem eigenen Sohn, Absalom.

David hatte kaum Mangel an Nahrung oder Kleider, sondern an Annahme und Würde und Anerkennung. Er klagt auch immer wieder in seinen Liedern, diesen Psalmen über seine Feinde. Und trotz all diesen Erfahrungen kann dieser Mann einen Liedtext schreiben der mit dieser Zuversicht beginnt, dass es ihm in Zukunft an nichts mangeln wird. Haben wir dieses Vertrauen in die Zukunft? Können wir das mit dieser Gewissheit und Zuversicht sagen?

Es gibt zwei Bereiche die da wesentlich mitspielen:

Der eine Bereich ist, dass wir das sagen können, „mir wird nichts mangeln“, - dass Gott eine andere Prioritätenliste hat als wir.

Wenn wir von Mangel sprechen, dann haben wir gewisse Dinge vor Augen, die sind mit IHM nicht übereinstimmend.

Er weiß mehr über uns als wir selber über uns denken können. Er weiß besser was wir wirklich brauchen.

„Macht euch keine Sorgen über euer Leben. Zerschneidet euch also nicht den Kopf darüber, was ihr essen und trinken und über euren Leib, ob ihr etwas anzuziehen habt. Das Leben ist mehr als essen und trinken und der Leib ist mehr als die Kleidung.“ Matth 6, 25

....mit all dem plagen sich Menschen ab, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr das alles braucht.“ Matth 6, 32

Und jetzt kommt die Prioritätenliste, **Vers 33:**

“es soll euch zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit gehen. Und dann wird euch das Übrige hinzugefügt werden. So seid nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Denn jeden Tag bringt seine eigene Last mit sich!“

Es wird dir nicht mangeln: -an Freude, an Friede, an Liebe, an Anerkennung, an Ehre, an Glück, an Kraft, an Geborgenheit das ist die erste Priorität.

Die zweite Priorität ist erst danach.....die Nahrung, Kleidung und leibliches Wohlergehen.

Wisst ihr dieser Dreh braucht Kraft, - es braucht seine Kraft, es braucht seinen Geist, dass wir das drehen können. Wir sind anders gepolt, wir sind darauf aus im leiblichen Wohlergehen unsere Sehnsüchte, die eigentlich dahinter sind, zu decken.

Die können wir auch selber decken, stillen: Mit Engagement, streng dich an, und wenn du in der Schule nicht eine eins schreibst, dann wird nichts aus diralles geht um diese Dinge.

Hast du schon mal von Eltern gehört, dass sie sagen mein Kind hat zu wenig Freude, oder ist zu wenig glücklich? Das hört man eher selten.

Die wirklichen Sehnsüchte die ein Mensch hat, wie Geborgenheit, Anerkennung, Gerechtigkeit, Gott hat ein totales JA zu mir,– das mangelt.

Und da will er uns auch sagen, kannst du dir sagen, „**mir wird nichts mangeln!**“

Zurück zu **Psalm 23**,

Vor diesen Worten von „**mir wird nichts mangeln**“, stehen noch fünf andere Worte.

Da heißt es: „**der Herr ist mein Hirte!**“

Die Frage ist: „wer ist mein Hirte?“

Es ist nicht irgendein Hirte, es ist auch nicht einfach ein guter Gott, der es mit mir gut meint. Es ist der Herr, Er ist mein Hirte und er ist für mich!

Wir haben von einem Hirten auch so unsere eigenen Vorstellungen.

Wir wollen heute mal hören was Jesus sagt, was trägt er uns da vor, was ist seine Meinung?

Beginnen wir mal mit diesem „Change“ der Prioritätenliste.

Wir wissen schon mal, dass Er mehr Gewicht legt auf die Gerechtigkeit und das Reich des Vaters, als auf die irdischen Dinge.

Ich bin in meinem Leben mit vielen Menschen zusammen gekommen, und mir ist eines aufgefallen, die Persönlichkeit und der Charakter eines Menschen werden stark, durch die Gnade Gottes. Durch ein Herz indem der Frieden wohnt. Einer der tief geliebt ist, kann durch vieles hindurchgehen. Eine gestillte Seele die wird nie ausbrennen, auch nicht durch einen Treiber.

Ich denke dass es heute ein wichtiger Aspekt ist, auch zusehen was und wem wir nachlaufen. Jesus wurde in der Wüste vom Teufel versucht, der ihm sagte: „ du bist Gottes Sohn, dann back doch aus den Steinen frische Semmeln!“

Und Jesus antwortet ihm sehr deutlich: „**Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!**“
(**Matth 4,1ff**)

Wir leben zu allererst vom Wort Gottes! Nicht vom dem Wort was wir vor 20 Jahren gehört haben, sondern das Wort heute, das aktuelle Wort, das was Jesus zu mir jetzt spricht.

Der erste Teil wovon wir gesprochen haben, hatte das Ziel dass ich meine Prioritätenliste ändere. Das tiefe Wissen liegt im erkennen wer für mich der gute Hirte ist.

Ich habe noch einen Gedanken zum guten Hirten:

Jesus sagt in Johannes 10, 11

„Ich bin der gute Hirte, ein guter Hirte ist bereit sein Leben für die Schafe hinzugeben!“

Ein Hirte der nur gegen Bezahlung die Schafe hütet, der läuft davon, wenn er den Wolf kommen sieht. Und lässt die Schafe im Stich. Und der Wolf fällt über die Schafe her und jagt die Herde auseinander (Entzweiung nennt man das – Streit, Scheidung, Trennung)

Einem Hirten dem die Schafe nicht gehören, geht es nur um den Lohn, die Schafe sind im gleichgültig.

Das ist einer der Hauptpunkte, weshalb er ein guter Hirte ist. Er kämpft gegen den Wolf. Nicht weil ER uns alles gibt, weil ER gerade die Lust im Bauch hat! Der gute Hirte gibt sein Leben, er stirbt daran.

Wenn die Mächte der Finsternis kommen, dann kommt der gute Hirte. Wenn der Wolf über die Schafe herfällt, wenn dieser uns die Freude, die Liebe, die Ehre, die Gerechtigkeit stehlen will, - dann kommt der gute Hirte.

Der Wolf sät genau dieses Misstrauen, „wird er mir alles schenken?“ – „Wird mir nichts mangeln?“ Er stellt in Frage ob das wirklich ein guter Gott ist.

Du kannst dich vom Bösen nicht erlösen. Ich gebe mir auch immer alle Mühe. Ich kontrolliere irgendwie die Schlange, die neben mir hergeht, ich will sie in den Griff bekommen, an die Leine kriegen, aber ich muss dir sagen es funktioniert nicht. Im entscheidenden Moment, beißt sie zu oder würgt dir den Lebensatem einfach ab.

Und das ist der gute Hirte, der immer wieder mit dir läuft, der gute Hirte in Dir, der schafft das.

Das ist der gute Hirte der Dir das Leben gegeben hat. Nicht einfach so mit links, weil dieses Blut, von dem wir immer wieder im Lobpreis singen, nichts als dieses Blut, diesen Wolf vertreiben wird.

Es ist genau dieser Wolf der will, dass es uns mangelt. Die Freude, die Liebe, die Ehre, die Gerechtigkeit.

Wenn wir merken, dass wir die nicht mehr haben oder sie schwindet, dann ruft diesen Hirten.

ER hat Sein Leben für Dich und mich hingegeben, ER hat sein Blut vergossen, - das ist der Job des guten Hirten.

Er der gute Hirte hütet die Schafe. *Behüte uns Gott!*

Das ist an vielen Orten in der Schweiz ein Abschiedsgruß (Büeti Gott). Es gibt in der bayrischen Sprache Ähnliches „Bühetene!“ Ja, dann übergeben wir uns gegenseitig dem guten Hirten.